

**POSTULAT** von Karin Maeder-Zuberbühler (SP, Rüti), Hans Fahrni (EVP, Winterthur) und Ralf Margreiter (Grüne, Zürich)

betreffend Schaffung von zusätzlichen Lehrstellen für Fachangestellte Gesundheit

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, dafür besorgt zu sein, dass auf das kommende Schuljahr 2005/06 die Anzahl Lehrstellen für Fachangestellte Gesundheit (FaGe) im Kanton Zürich erhöht wird. In den Leistungsvereinbarungen soll eine adäquate Anzahl Lehrstellen gefordert werden, welche sich nach dem Totalbestand des ausgebildeten Personals und der Anzahl ausgebildeter Ausbilderinnen und Ausbilder richten.

Karin Maeder-Zuberbühler  
Hans Fahrni  
Ralf Margreiter

17/2005

Begründung:

Mit dem neuen Berufsbildungsgesetz wurde die neue Lehre als Fachangestellte Gesundheit geschaffen. Diese Ausbildung wird von Akutspitälern, Alters- und Pflegeheimen, psychiatrischen Kliniken und von Spitex-Organisationen angeboten. Die Gesundheitsdirektion richtet eine kostendeckende Pauschale pro Ausbildungsplatz an die Betriebe aus, was sehr hilfreich und sinnvoll ist. Im Jahr 2003 haben insgesamt 127 Lernende in sechs Klassen ihre Ausbildung begonnen. Im Jahr 2004 waren es 225 in elf Klassen.

Aus untenstehender Tabelle wird ersichtlich, welche Spitäler wie viele Lehrstellen als FaGe 2004 angeboten haben. (Die Aufzählung ist nicht vollständig.)

Winterthur 20	USZ 6	Uster 4	Sanitas 3	Waid 8
Triemli 8	Balgrist 8	Bülach 2	Kinderspital 5	Wetzikon 5
Männedorf 8	Affoltern 5	Limmattal 4	PUK 6	Zollikerberg 6

Es ist ersichtlich, dass die Betriebe eine sehr unterschiedliche Anzahl an Lehrstellen anbieten. Setzt man die Lehrstellen der zwei grossen kantonalen Spitäler ins Verhältnis zum ausgebildeten Personal, ist festzustellen, dass das Universitätsspital Zürich 0,38 % und das Kantonsspital Winterthur 4,81 % Lehrstellen anbieten.

Auf den kommenden Sommer ist eine markante Zunahme des Bedarfs an Lehrstellen prognostiziert. Es wird mit der Durchführung von 16 Klassen, was etwa 352 Lernenden entsprechen würde, gerechnet. Da die Betriebe aber sehr zurückhaltend sind in der Schaffung von zusätzlichen Lehrstellen, muss davon ausgegangen werden, dass die Bedarfsprognose nicht erreicht werden kann. Voraussichtlich können nur zwölf Klassen geführt werden, was etwa 260 Lernenden entsprechen würde.

Der Lehrstellenmangel für FaGe ist unverantwortlich und muss korrigiert werden. Ebenso muss die Situation der Schulen geklärt sein, damit ein reibungsloser Übergang gewährleistet ist.

Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, muss die Anzahl auszubildender FaGe erhöht werden.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Lehrstellensituation im Bereich FaGe im Kanton Zürich ist prekär. Die Situation hat sich zusätzlich zugespitzt, da auch viele Jugendliche aus dem 10. Schuljahr eine Lehrstelle suchen. Da sich der gesamte Lehrstellenmarkt nicht entspannt hat, muss hier dringend reagiert werden.